Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 53. Dienstag, den 22. Februar. 1848.

Nachrichten aus Sachsen.

α **Aus dem Gebirge,** den 19. Febr. (Eisgang. Aufmerksamkeit auf die Arbeits-Nachweisungs-Anstalten in L. u. Dr. Das Fechten der Handwerker. Bestimmung des Sängerfestes in Annaberg. Grünhainchen und sein Kirchenbau.) So wären denn nun alle Gebirgsflüsse vom Wintereise befreit und wir rücken immer getroster dem Frühlinge näher, glaubend daß eine abermalige und feste Eisdecke wohl nicht wieder zu fürchten ist. Manches Herz schlägt freier, denn es hängt davon nicht bloß das Glück oder Unglück Einzelner ab, sondern ein einziger Unfall, z. B. bei einem Wehre, hat die Verdienstlosigkeit oft Hunderter zum Gefolge. Die Zschopau, Flöhe, Chemnitz und die Mulde, alle haben im Ganzen wenig Schaden bereitet, am meisten noch die letztere, namentlich weiter unterhalb, da für uns durch den sich mehrenden Regen und durch das sehr schnell gestiegene Wasser die Fahrt sehr begünstigt wurde. — Die Arbeits-Nachweisungs-Anstalten in Leipzig und Dresden werden auch in unsern Gebirgsstädten lebhaft besprochen; auch bei uns wird es erkannt, daß Arbeit die beste Wohlthätigkeit ist und unsere Armenbehörden können gewiß auch nicht besser und eindringlicher helfen, als durch ein allgemeines Verschaffen von Arbeit. Damit könnte auch der lästigen Kinderbettelei Einhalt geschehen, wodurch die Moralität bekanntlich von Grund aus untergraben wird. So ist es auch mit dem Fechten der Handwerksburschen. Nehmen wir an, daß jetzt jeder Handwerker wandern muß, daß also ein großer Theil — vielleicht der größte — davon fechten ging, und oft jahrelang zeitweise bettelte, daß diese dann den Kern, die eigentliche Bürgerschaft später bilden — was knüpfen sich daran für Betrachtungen! Wir wissen zwar nicht, ob in den Niederungen dieser heillose Uebelstand so arg ist, als in unserm Gebirge (obgleich Klagen vielfach auch zu unsern Ohren kamen); aber es ist ein Krebsschaden, der an unserer gesammten deutschen Bürgerschaft nagt, und der sich furchtbar in seinen unsichtbaren tiefgehenden Folgen rächt. Es ist hier nicht der Ort, diese Folgen näher darzuthun; aber unsere sächsischen Städte, wie Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg, Zittau ꝛc. mit ihren großen Gewerb-Vereinen*) sollten es sich zur angelegentlichsten Aufgabe machen, mit Unterstützung der höheren Behörden allen Ernstes einzuschreiten, da von Seiten der Ortspolizei hierbei nicht durchgedrungen werden kann. Gewiß wird man auch höhern Orts ein Ohr haben für Etwas, das, wie es jetzt steht, als ein Unglück für das ganze Staatsbürgerthum anzusehen ist. Sollten nicht auch die Landtagsdeputirten dies als eine Aufgabe, eine solche Abhülfe als einen der wichtigsten Wünsche fürs Vaterland betrachten? — Der zu Ende vorigen Jahres durch die in Zschopau vereinigt gewesenen Deputationen der erzgebirgischen Sängervereine glücklich zu Stande gekommene ost-erzgebirgische Sängerbund beginnt nun, behufs des diesjährigen Gesangfestes, sich zu regen. Das liebe Annaberg ist der Festort für dieses Jahr. Man ist in den örtlichen Präliminarien schon ziemlich glücklich vorgerückt, und auch die weitere Thätigkeit ist im besten Gange. Die Wahl der größeren Gesangstücke ist im Hauptsächlichsten entschieden. Eine Messe des im Jahre 1846 verstorbenen Rink in Darmstadt und eine der erhebendsten Hymnen von Reissiger sind als zwei der Hauptgegenstände bezeichnet. Einige zwanzig Vereine (zu Annaberg, Chemnitz, Drebbach, Ernstthal, Frauenstein, Geyer, Harthau, Königswalde, Lengefeld, Limbach, Marienberg, Neukirchen, Neustadt, Oederan, Olbernhau, Sayda, Schellenberg, Thum, Wolkenstein, Zöblitz, Zschopau, Zwönitz) gehören dem Bunde an mit vielleicht 6—800 Sängern, und die Tage nach Pfingsten (20—21. Juni) sind als Festtage vorläufig bestimmt. — Es ist gewiß ein höchst erfreuliches Zeichen der Zeit, wie auch sehr kleine Communen den besseren Interessen neuerer Zeit große Opfer bringen. Wir nennen hier unser Grünhainchen. Dieser Ort, der bisher nach Waldkirchen eingepfarrt war, hat nach eigenem Antriebe auf Auskirchung angetragen, baut sich nun selbst seine Kirche, die mit Orgel, Glocken und Uhr nicht unter 15—16000 ℛ zu stehen kommen wird; er bildet nun mit Borstendorf, was schon sein eigenes Kirchlein besitzt, eine eigene Parochie, und es ist für die ganz zusammenstoßenden Orte bereits ein neuer Prediger — vorerst bis zur Vollendung der neuen Kirche — als Vicar angestellt. Und mit welcher Freudigkeit geschieht das Alles! Gewiß aber ist es höchst erfreulich, daß unsere Hohen Ministerien diese Wünsche in ihrer Ausführung so begünstigen. Wie viele unnöthige Filiale giebt es noch, die gleichsam ein Anhängsel einer andern Gemeinde sind; wie viele Gemeinden giebt es noch, die durch die Massen von Arbeit und Amtsgeschäften, die dem einen Geistlichen obliegen, wahrhaft stiefmütterlich behandelt werden müssen! Und wie manche von diesen könnten auch noch das Ihrige zur Herstellung einer eigenen Kirche thun!

*) Der Gew.-V. in Coburg durch den Kammerrath Zitzmann hat durch Vorschläge in dieser Angelegenheit einen Anfang gemacht.

Haupt-Gewinne

3ter Classe 33ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montags den 21. Februar 1848.

Nummer.	Thaler.		
5911	4000	bei Hrn.	Morell in Chemnitz.
30457	2000	= =	Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
3333	**1000**	= =	**Plenckner in Leipzig.**
24054	1000	= =	Hänßel in Zittau.
34033	**400**	= =	**Gebr. Thierfelder in Annaberg.**
27879	400	= =	Seyffert in Leipzig.
22168	400	= =	Wallerstein und Sohn in Dresden.
29490	400	= =	Vogel in Leipzig.
18375	400	= =	Stein und Comp. in Dresden.
19302	400	= =	Albanus in Meißen.
11114	200	= =	Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
1520	200	= =	Thierfelder und Söhne in Neukirchen.
23797	200	= =	Schramm in Bautzen.
9957	200	= =	Trescher und Comp. in Dresden.
20641	200	= =	Gebr. Thierfelder in Annaberg.
12873	200	= =	Harck in Leipzig.
20373	200	= =	Wallerstein und Sohn in Dresden.
1934	200	= dem	priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
7635	200	= Hrn.	Horny in Weimar.
11738	200	= =	Hänßel in Zittau.

50 Gewinne à 100 Thlr

Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 13. bis mit 19. Februar 1848.

Für 4964 Personen	3391 ℛ 15 ℳ — ₰
Für Güter excl. Post- u. Salzfracht und Magdeburger Antheil	4081 ℛ 18 ℳ — ₰
Summa	7473 ℛ 3 ℳ — ₰

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.